

## Entwurf

### **Stellungnahme der Unterweserkonferenz zum Ausbau der Region zu einem Zentrum der Offshore-Windenergiebranche**

Der Klimawandel mit seinen schwerwiegenden globalen Folgen gehört inzwischen unumstritten zu den größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Seine Begrenzung ist daher eine zentrale politische Herausforderung der Gegenwart und Zukunft. Gleichzeitig entsteht durch den Klimawandel ein neuer Markt, der für verschiedene Industriebranchen große Potenziale bietet. Dazu gehört auch die maritime Wirtschaft, der sich insbesondere im Bereich der Offshore-Windenergie neue Geschäftsfelder bieten.

Die Länder Bremen und Niedersachsen haben diese Herausforderung aufgegriffen und verfolgen mit der Stärkung der Windenergie-technik und der Ansiedlung von Produktions- und Dienstleistungsunternehmen sowie Forschungseinrichtungen aus dem Sektor der regenerativen Energien eine langfristig und nachhaltig wirkende wirtschaftsstrukturelle und klimapolitische Strategie.

Die Entwicklungen insbesondere in Bremerhaven, Cuxhaven sowie den Wesermarsch-Kommunen Nordenham, Brake, Elsfleth und Lemwerder bilden hier einen Schwerpunkt. Ziel ist es, die Region zu einem der führenden Technologiestandorte der Offshore-Windenergiebranche in Europa zu entwickeln. Hierfür ist es erforderlich, die Infrastruktur für die Offshore-Windenergiebranche in der Region weiter auszubauen und so für weitere absehbare Anforderungen vorzubereiten. Zugleich leistet die Region hiermit einen substantiellen Beitrag, um den Ausbau der regenerativen Energie voranzutreiben und so die nationalen Klimaschutzziele zu erreichen (vgl. Kopenhagen-Vereinbarung vom 18. Dezember 2009 der 15. Internationalen Klimakonferenz).

Die Region hat auf dem Weg zu einem europäischen Zentrum für die Wachstumsbranche Offshore-Windenergie wesentliche Schritte zurückgelegt. Dank der Lage am seeschifftiefen Wasser, hervorragender Infrastrukturen und gezielter Entwicklung von Clusterstrukturen (Windenergieagentur Bremerhaven/Bremen, Offshore-Basis Cuxhaven, Fraunhofer Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik, FK Wind, Elsflether Zentrum für Maritime Forschung, Germanwind u. a.) haben sich bereits heute führende Unternehmen der Branche für die vorgenannten Standorte entschieden. Hintergrund hierfür sind u. a. die hohen Bedarfe an Offshore-Windkraftanlagen in der Deutschen Bucht bzw. im gesamten Nordseeraum. Insgesamt wird für den gesamten Nordseeraum langfristig mit dem Aufbau von rd. 10.000 Anlagen gerechnet, deren einzelne Komponenten nicht nur produziert, sondern auch montiert und verladen werden müssen. In der Deutschen Bucht wird der langfristige Bedarf auf über 5.000 Anlagen geschätzt. Der zu erwartende Transportbedarf allein für die Hauptkomponenten dieser Anlagen ist immens, wenn – wie erwartet – in den nächsten 20 Jahren die geplanten Windparks realisiert werden.

Im Hinblick auf die dargestellte große und weiter steigende Nachfrage der Offshore-Windenergiebranche müssen Flächenangebot und Hafeninfrastuktur in der Region und insbesondere an den Standorten Bremerhaven, Cuxhaven, Nordenham, Brake, Elsfleth und Lemwerder mit Priorität bedarfsgerecht weiterentwickelt werden.

Der Offshore-Basishafen Cuxhaven ([www.offshorebasis.de](http://www.offshorebasis.de)) hat in den letzten drei Jahren ein rasantes Wachstum bei der Ansiedlung von Unternehmen der Offshore-Branche und bei der Errichtung der speziellen Offshore-Hafeninfrastuktur erreicht. Neben der Schwerlastplattform (2007) wurde im März 2009 das Offshore-Terminal direkt an der Elbe als Spezialhafen, insbesondere für die Verschiffung von großen Offshore-Gründungselementen, Tür-

Positionspapier zum Thema „Stellungnahme der Unterweserkonferenz zum Ausbau der Region zu einem Zentrum der Offshore-Windenergiebranche“ für die 8. Unterweserkonferenz am 29. April 2010

men und anderer Komponenten aus den unmittelbar angrenzenden Produktionsstätten, eingeweiht. Der Planfeststellungsbeschluss für die Erweiterung des Offshore-Terminals um drei Liegeplätze wurde Ende Februar 2010 erteilt, die Fertigstellung ist für Herbst 2011 vorgesehen.

Für den Standort Bremerhaven wird zurzeit der Bau einer Schwerlast-, Montage- und Umschlagsanlage im Bereich der Weser (Blexer Bogen) näher untersucht. Dieses Offshore-Terminal soll bis zum Jahr 2014 realisiert werden.

Am Standort Elsfleth wird Ende 2011 auf dem Maritimen Campus im Bereich der Aus- und Weiterbildung der weltweit erste und modernste Heavy-Lift-Simulator i. V. m. dem Maritime Safety Training Center in Betrieb genommen.

**Die Unterweserkonferenz stellt fest:**

Die Unterweserregion ist auf dem Weg, sich zu einem Kompetenz-Cluster im Bereich der Offshore-Windkraftanlagen mit europaweiter Bedeutung zu entwickeln. Damit verbunden ist die Schaffung und Sicherung von über tausend Arbeitsplätzen.

Die Unterweserkonferenz begrüßt die Planungen für Schwerlast- und Montageterminals in Bremerhaven, die fertig gestellte Offshore-Hafeninfrastruktur aus Schwerlastplattform und dem Offshore-Terminal inklusive dessen Erweiterung in Cuxhaven sowie den Ausbau des Maritimen Campus in Elsfleth (Heavy-Lift-Simulator/Maritime Safety-Trainings Center). Zusammen mit den Planungen und Maßnahmen an verschiedenen Standorten im Landkreis Wesermarsch wird in deren Realisierung ein wesentliches Element der Förderung der On- und Offshorewirtschaft in der Region, mit dem insbesondere die erheblichen Wachstumschancen der Windenergie-Offshorewirtschaft erschlossen werden können, gesehen. Zugleich leistet die Region hiermit einen substantiellen Beitrag, um den Ausbau der regenerativen Energie voranzutreiben und so die nationalen Klimaschutzziele zu erreichen (vgl. Kopenhagen-Vereinbarung vom 18. Dezember 2009 der 15. Internationalen Klimakonferenz).

Eine Profilierung der Region als „Klimaschutz-Region Bremerhaven-Cuxhaven-Wesermarsch“ soll auch künftig weiter betrieben und erweitert werden.